

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 22 (2009)
Heft: [3]: Das Futteral des Baus : Röthlisberger Schreinerei plant, konstruiert und baut

Artikel: Raumbank und Bankraum
Autor: Pradal, Ariana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123762>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RAUMBANK UND BANKRAUM

Röthlisberger Schreinerei stemmt nicht nur grosse und komplexe Projektkisten, sondern führt auch kleine und feine Bijoux aus. Ein Beispiel dafür ist eine turmartige und mit Holzlatten verkleidete Sitzzone im Restaurant «Bellevue» in Ittigen bei Bern, die Röthlisberger für das Zürcher Architektur- und Designbüro Pia Schmid geschreiner hat. Das Teilprojekt innerhalb des grossen Umbaus verschmilzt die beiden Kompetenzen des Unternehmens – Innenausbau und Möbelentwicklung – auf kleinstem Raum. Im Gegensatz zu den komplexen Projekten ist hier alles auf einen Blick erfassbar. Und doch ist alles ein bisschen komplizierter, als es zuerst aussieht.

2006 hat Pia Schmid das «Bellevue» umgebaut, einen Anbau aus den Achtzigerjahren abgebrochen und diesen durch einen eingeschossigen Betonkörper ersetzt. Dieser dockt an die bestehende Fassade von 1900 an. Auf der andern Seite ist eine weitläufige Holzterrasse angebaut. Im Inneren, rechtwinklig zur Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau, befinden sich der Eingang und das Entree des Lokals. Diese Schnittstelle hat die Architektin als Orientierungs- und Drehpunkt inszeniert, von dem man in alle Richtungen blicken kann – dank Öffnung der Decke auch ins erste Obergeschoss, wo sich eine weitere Gaststube befindet. Dieser bauliche Eingriff erübrigt eine Signaletik und erklärt den Bau intuitiv.

Für den überhohen Ort hat Pia Schmid zwei sich gegenüberliegende Sitzbänke mit raumhoher Lehne entworfen. So wird der Raum zum Möbel und das Möbel zum Raum. Analog zu alten Bahnhofsbanken sind die zwei Restaurantsitze aus festgenagelten Holzlatten gefertigt und zeichnen diesen Bereich als gestylte Wartezone aus. Damit der Ort nicht zu hölzern und heimelig wirkt, sind die verschiedenen langen und breiten Latten in drei unterschiedlichen Rottönen lasiert. Doch hinter den dekorativen Sitzleisten steckt mehr: Pia Schmid hat dahinter die Lüftungstechnik untergebracht, und die Latten verdecken auch Massdifferenzen sowie Übergänge zwischen alter und neuer Substanz. Unauffällig und elegant löst dieser Bankraum verschiedene bauliche Probleme und dient als gediegene Sitzzone, die handwerklich präzise gefertigt ist.

Text: Ariana Pradal, Fotos: Philipp Rohner

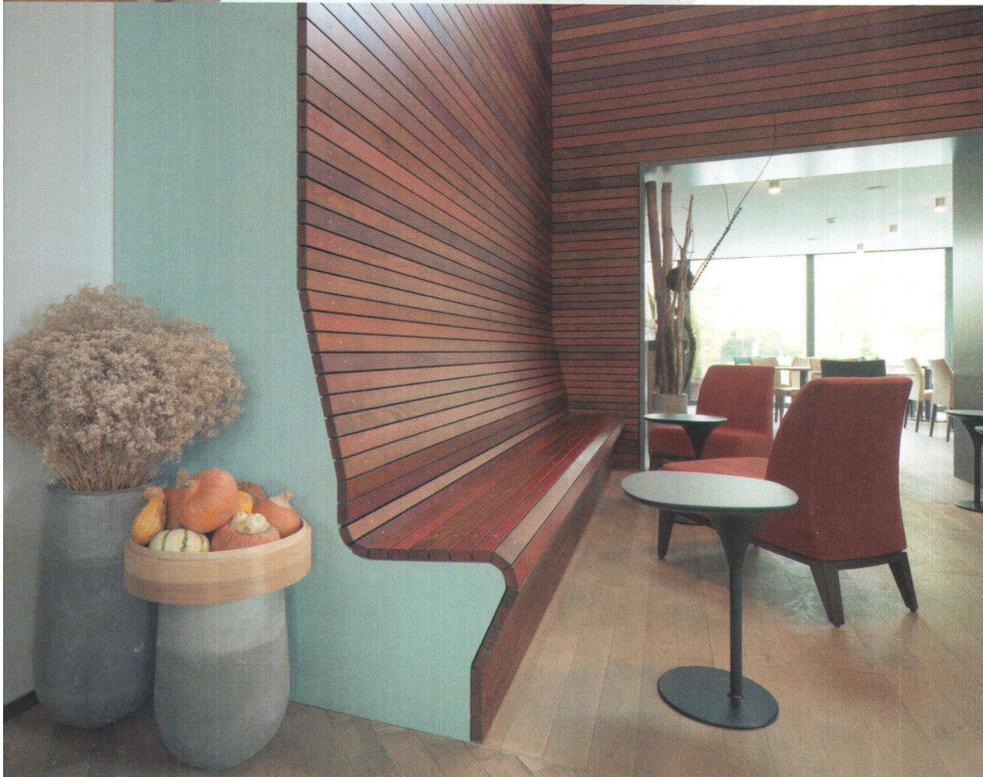
RESTAURANT BELLEVUE, 2006

- > Adresse: Papiermühlestr. 140, Ittigen
- > Bauherrschaft: Gebäudeversicherung Bern
- > An- und Umbau, Innenarchitektur: Architektur & Designbüro Pia M. Schmid, Zürich, Mitarbeit: Christian Schwyter
- > Ausführung Sitzbank: Röthlisberger Schreinerei, Gümliigen
- > Verfahren Innenarchitektur: Direktauftrag
- > Verfahren Innenausbau: Eingeladener Wettbewerb

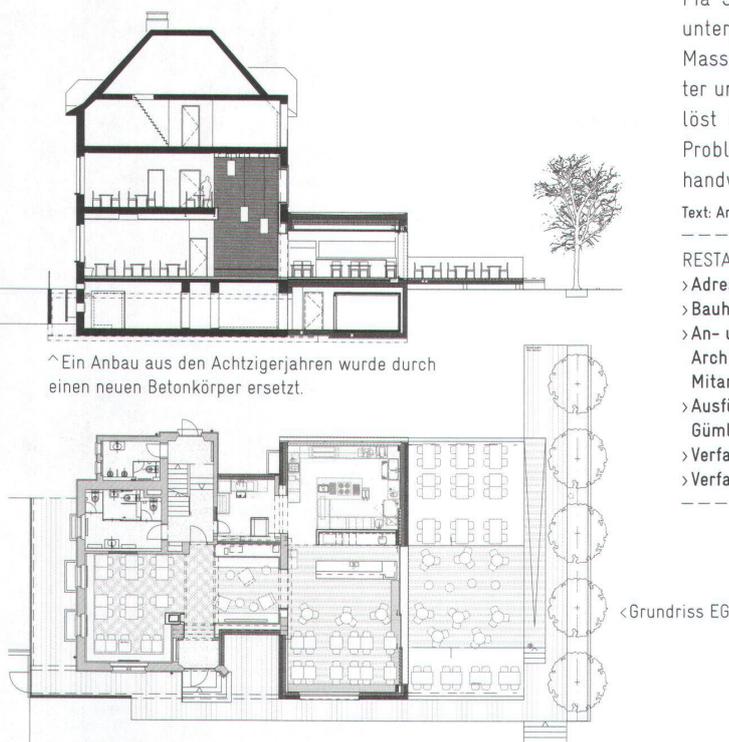


<Restaurant «Bellevue» Ittigen: Übergang von Alt und Neu.

∨ Sitzbänke wie im Bahnhof lösen unauffällig die baulichen Probleme an der Schnittstelle.



^ Schlicht und gediegen präsentiert sich das «Bellevue» in Ittigen.



^ Ein Anbau aus den Achtzigerjahren wurde durch einen neuen Betonkörper ersetzt.

<Grundriss EG